

## SITZUNG

Sitzungstag:  
15. Oktober 2018

Sitzungsort:  
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

---

<u>Namen der</u>		
<u>Stadtratsmitglieder</u>		
<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>

---

Vorsitzender:  
1. Bürgermeister Hans-Martin Schertl

Niederschriftführer  
Verwaltungsangestellte Stefanie Gradl

Stadtratsmitglieder:

Ertl Wilhelm		
	Fenk Karl	dienstlich verhindert
Finster Josef		
	Graf Markus	privater Termin
Grädler Thorsten		
Högl Manfred		
	Honig Maria	privater Termin
Kredler Andreas		
Krieger Monika		
Krob Heinz		
Lehner Peter		
Plößner Manuel		
Pröls Ludwig		
Renner Roland		
Ringer Hildegard		
Ruppert Heinrich		
Schwindl Helmut		
Ströll-Winkler Christian		
Trummer Karl		
Wismeth Peter		

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Dr. Klaus Zeitler vom Institut SIREG

Alexander Diem vom Ingenieurbüro Diem

Von der Verwaltung:

Kämmerer Harald Kergl

Kämmereimitarbeiter Frederic Pröls

Hauptamtsleiter Oliver Grollmisch

Bauamtsleiter Stefan Ertl

## Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Stadtratssitzung vom 03. September 2018
2. Präsentation des neuen OTV-Imagefilms über die Stadt Vilseck
3. Vorstellung der Ergebnisse der AOVE-Generationenumfrage „60+ Bürgerbefragung 2017“ durch den Projektleiter Herrn Dr. Klaus Zeitler
4. Freiwillige Feuerwehr Schlicht;  
Vergabe des Auftrages für die Beschaffung eines „Mittleren Löschfahrzeuges (MLF)“
5. FFW Vilseck;  
Beschlussfassung über die Freigabe der Ausschreibung zur Beschaffung eines Mehrzweckfahrzeuges (MZF)
6. Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) Archiv Obere Vils;  
Abschluss einer Zweckvereinbarung zwischen den Kommunen Vilseck, Edelsfeld, Freudenberg, Gebenbach, Hahnbach, Poppenricht und Schnaittenbach
7. Burgfestspiele Lola Montez; Rückblick
8. Antrag des Herrn Richard Schlicht auf Einfriedung des angrenzenden Grundstücks der Vilsecker Mittelschule
9. Aufstellung eines Bebauungsplanes in Schönling;  
Beschlussfassung über die Änderung des Gebietscharakters
10. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind, gem. Art. 52 Abs. 3 GO
11. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind, gem. Art. 52 Abs. 3 GO

Die Sitzung war öffentlich.

### 1. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Stadtratssitzung vom 17. Juli 2018

Stadtrat Karl Trummer moniert, dass das Protokoll vor Genehmigung auf die Internetseite der Stadt Vilseck gestellt wurde. Außerdem stellt er die Frage, ob man hier ganze Wortprotokolle wiedergeben muss.

#### Beschluss (Abstimmung: 12 : 6):

Der Stadtrat beschließt das Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzungen vom 17. Juli 2018 mit 12 zu 6 Stimmen.

### 2. Präsentation des neuen OTV-Imagefilms über die Stadt Vilseck

Zu Beginn begrüßt Bürgermeister Schertl Petra Campbell und das Kamerateam von OTV. Das Kamerateam filmt zu Beginn eine kurze Sequenz aus der Stadtratssitzung, da über den Imagefilm der Stadt Vilseck in den nächsten Tagen ein Kurzbericht im Nachrichtenblock gesendet wird. Der Bürgermeister berichtet, dass der Stadtrat vor längerer Zeit beschlossen hat, dass der Fernsehsender OTV einen Imagefilm über die Stadt Vilseck drehen soll. Heute wird das gelungene Projekt vorgestellt. Der Film zeigt einen virtuellen Überblick über die Stadt und über verschiedene Veranstaltungen. Der Einsatz einer Drohne ermöglicht einzigartige Einblicke und Aufnahmen aus der Vogelperspektive. Mit diesem neuen Film kann man positive Werbung für die Stadt Vilseck machen. Er wurde bereits auf die Internetseite eingestellt und ist eine weitere Aufwertung der neuen Homepage.

### 3. Vorstellung der Ergebnisse der AOVE-Generationenumfrage „60+ Bürgerbefragung 2017“ durch den Projektleiter Herrn Dr. Klaus Zeitler

Bürgermeister Schertl begrüßt Herrn Dr. Klaus Zeitler, der im Auftrag der AOVE eine Generationenumfrage zur Zukunft der Generation 60plus durchgeführt hat. Heute sollen die Ergebnisse dieser Umfrage, insbesondere die Antworten der Vilsecker Bürger, vorgestellt werden. In der Umfrage ging es vor allem darum, welche Gedanken sich die Bewohner ab 60 Jahren über ihre Zukunft machen und in welchen Bereichen sie Handlungsbedarf sehen. Dadurch können die Kommunalpolitiker auf die Anliegen der Senioren entsprechend reagieren und die Lebensqualität der Bürger verbessern.

Dr. Klaus Zeitler präsentiert die Ergebnisse der Umfrage. Zu Beginn geht er auf den demographischen Wandel ein, der auch in Vilseck spürbar ist. 519 Fragebögen kamen aus der

# Stadt Vilseck

## Demografische Entwicklung und Ergebnisse der AOVE Seniorenbefragung 2017

Dokumentation der Ergebnisse für die Stadtratssitzung am 15. Oktober 2018

Dr. Klaus Zeitler

## Demografischer Wandel

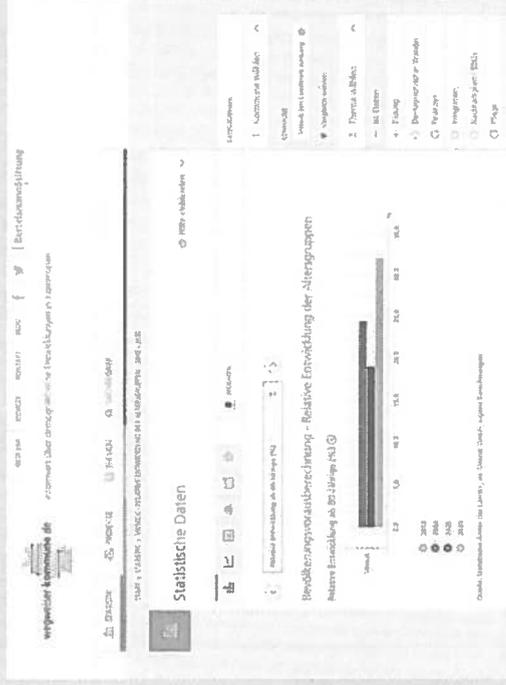
Wir werden älter!

Wir werden mehr und gleichzeitig weniger!

Wir werden vielfältiger!

Und ganz wichtig: unsere Perspektiven und Einstellungen ändern sich!

# Demografischer Wandel – Die Situation in Vilseck

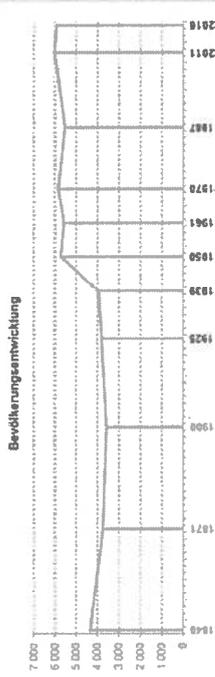


## Die nachfolgenden Daten entstammen

- Bayerisches Landesamt für Statistik, Demographie-Spiegel für Bayern, Stadt Vilseck, München 2016
- Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistik kommunal 2017, Stadt Vilseck, Fürth 2018
- Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune (<http://www.wegweiser-kommune.de>)

Dr. Klaus Zeitler

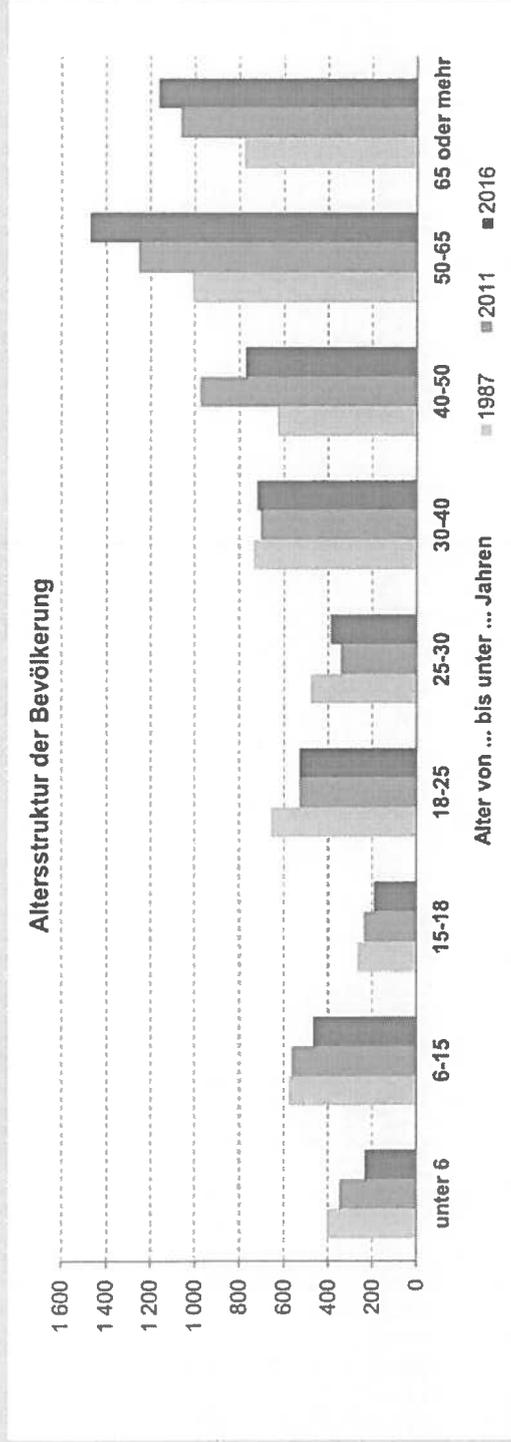
# Demografischer Wandel – Die Situation in Vilseck



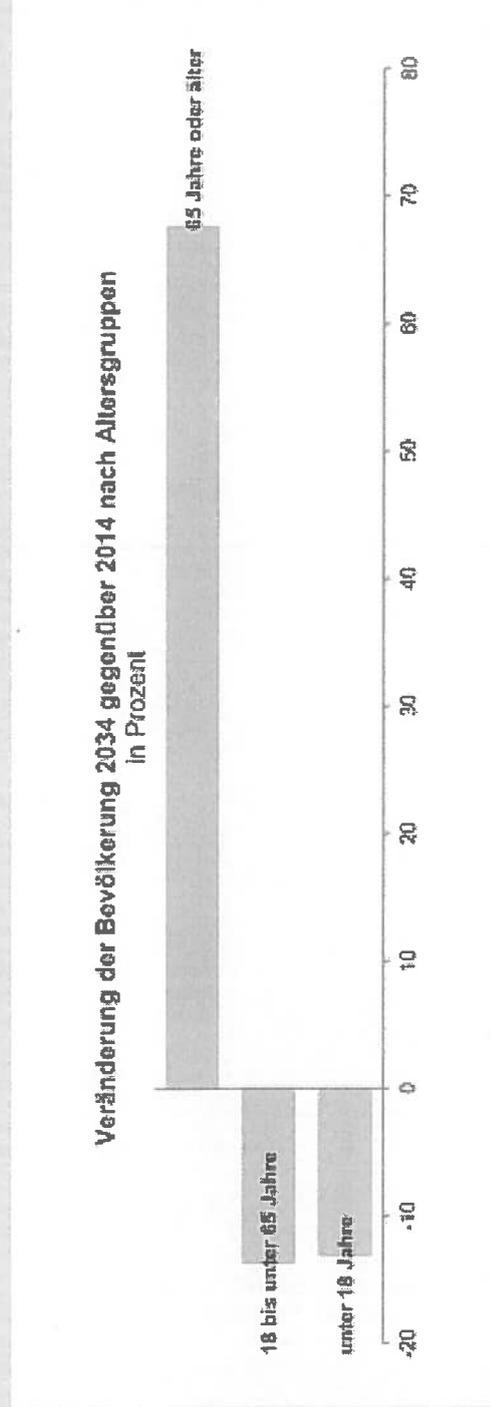
Jahr	Bevölkerung am 31. Dezember		
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr <sup>1)</sup>	
		Anzahl	
		%	
2007	6 454	25	0,4
2008	6 412	- 42	- 0,7
2009	6 426	14	0,2
2010	6 501	75	1,2
2011	5 959	- 542	- 8,3
2012	5 926	- 33	- 0,6
2013	5 865	- 61	- 1,0
2014	5 877	12	0,2
2015	5 893	16	0,3
2016	5 937	44	0,7

Bevölkerungsstand am 31.12...	Personen insgesamt*	davon im Alter von ... Jahren		
		unter 18	18 bis unter 65	65 oder älter
2014	5 877	924	3 832	1 121
2015	5 900	900	3 900	1 200
2016	5 900	900	3 900	1 200
2017	6 000	900	3 900	1 200
2018	6 000	900	3 900	1 200
2019	6 000	900	3 900	1 300
2020	6 100	900	3 900	1 300
2021	6 100	900	3 900	1 300
2022	6 100	900	3 900	1 400
2023	6 100	900	3 800	1 400
2024	6 100	900	3 800	1 400
2025	6 100	800	3 700	1 500
2026	6 100	800	3 700	1 500
2027	6 000	800	3 600	1 600
2028	6 000	800	3 600	1 600
2029	6 000	800	3 500	1 700
2030	6 000	800	3 500	1 700
2031	6 000	800	3 400	1 800
2032	6 000	800	3 400	1 800
2033	6 000	800	3 300	1 900
2034	6 000	800	3 300	1 900

# Demografischer Wandel – Die Situation in Vilseck

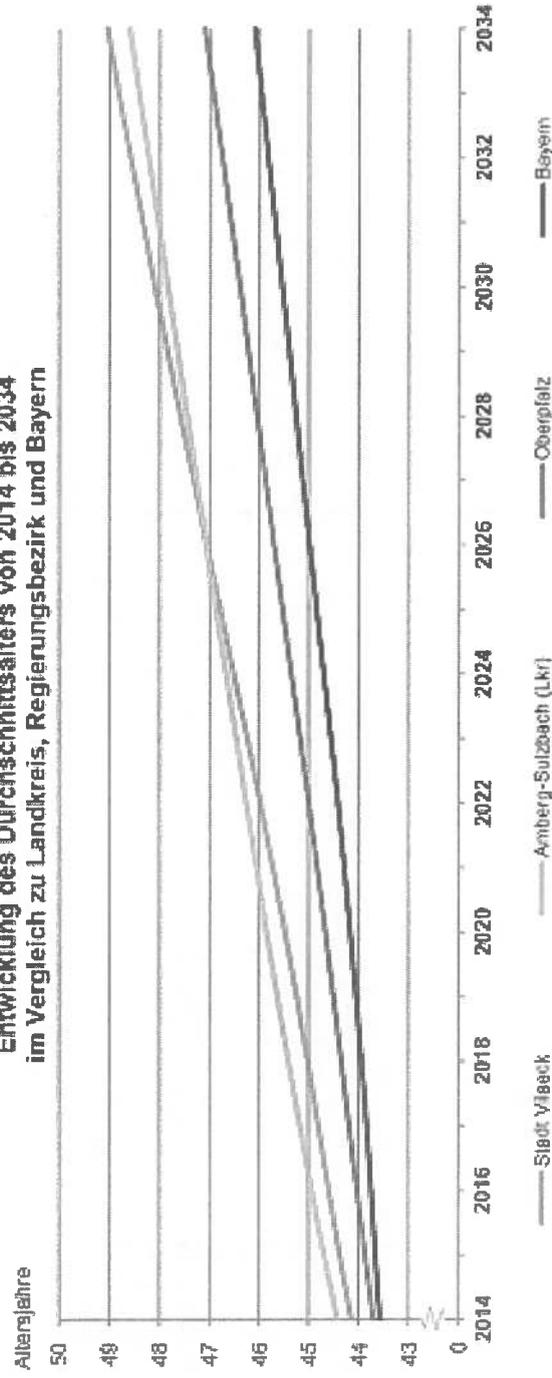


# Demografischer Wandel – Die Situation in Vilseck



# Demografischer Wandel – Die Situation in Vilseck

Entwicklung des Durchschnittsalters von 2014 bis 2034  
im Vergleich zu Landkreis, Regierungsbezirk und Bayern



Dr. Klaus Zeitler

## Demografischer Wandel – Aufgaben und Strategien

*Der Wandel lässt sich nicht aufhalten, auch wenn man mit Baugebietsausweisungen, Zuzug und mehr Kindern Veränderung (bspw. niedrigeres Durchschnittsalter) herbeiführen kann.*

**Die absolute Zahl der Senioren wird in Vilseck in den kommenden Jahren weiterhin wachsen!**

## Demografischer Wandel – Aufgaben und Strategien

Wir sollten in unseren Entscheidungen immer auch den demografischen Wandel mitdenken!!

Laut den Ergebnissen der AOVE Seniorenbefragung wird er sich in den folgenden Aufgabenfeldern bemerkbar machen:

- Wohnsituation (bereits jetzt sind viele Wohnungen „unpraktisch“ und „zu groß“, kleine bedarfsgerechte und attraktive Mietwohnungen fehlen, Senioren wollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben und nicht „auf der grünen Wiese die Natur beobachten“) 

Fördersituationen zielgerichteter nutzen (StBauf, § 7h EStG – erhöhte Abschreibung für Sanierungsgebiete, Investorenansprache, Kontakt zu Sozialträgern intensivieren etc.)

- Neue Angebote aufbauen (die nächste Seniorengeneration wird andere Wünsche und Bedürfnisse haben, als die jetzige).
- Information und Beteiligung (Angebote besser bekannt machen, bürgerschaftlich organisierte Angebote aufbauen und unterstützen)



## Demografischer Wandel – AOVE Seniorenbefragung

**II. FRAGENZUSATZ**  
Umfrage Generation 60<sup>+</sup> - Untersuchung zur Lebensqualität und Gesundheit  
Geldbetrag über das finanzielle Wohlbefinden für Erwerbslose im Alter

**FRAGEN ZU IHRER PERSON**  
In welcher Kommune wohnen Sie? Bitte nur ein Kästchen ankreuzen!

<input type="checkbox"/> Edelstfeld (01)	<input type="checkbox"/> Gebetsbach (04)	<input type="checkbox"/> Poppenbach (07)	<input type="checkbox"/> Scheffeltienbach (08)
<input type="checkbox"/> Freilung (02)	<input type="checkbox"/> Hahnbach (05)	<input checked="" type="checkbox"/> Vilsbach (09)	<input type="checkbox"/> Vilsbach (09)
<input type="checkbox"/> Freudenberg (03)	<input type="checkbox"/> Hirschau (06)	Bitte nur ein Kästchen ankreuzen!	

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an!  
 männlich  weiblich

Bitte geben Sie Ihr Geburtsjahr an!  
 75 bis 80 Jahre alt  81 bis 85 Jahre alt  86 bis 90 Jahre alt  91 bis 95 Jahre alt  96 bis 100 Jahre alt

Im Juni 2017 wurden 9311 Fragebögen an alle Menschen über 60-Jahre in den neun AOVE-Gemeinden verschickt.

3304 Fragebögen wurden ausgefüllt zurückgegeben.

Dies entspricht einem Rücklauf von 35,5%.

## Demografischer Wandel – AOVE Seniorenbefragung

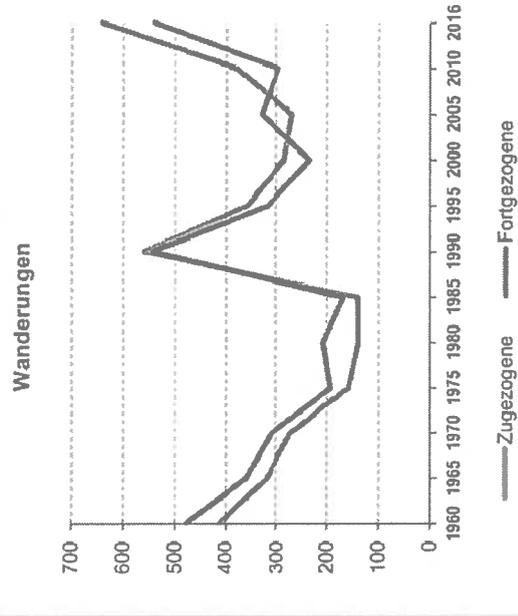
In welcher Gemeinde wohnen Sie?	Häufigkeit	Prozentanteil	Rücklauf in %
Edelsfeld	164	5,0%	30,8%
Freihung	204	6,2%	30,0%
Freudenberg	403	12,2%	38,4%
Gebenbach	61	1,9%	30,7%
Hahnbach	534	16,2%	38,8%
Hirschau	622	18,9%	36,4%
Poppenricht	375	11,4%	38,4%
Schnaittenbach	415	12,6%	33,2%
Vilseck	519	15,7%	33,7%



Dr. Klaus Zeitler

# Demografischer Wandel – AOVE Seniorenbefragung

Gemeinde	Falls Sie Kinder haben, wie weit wohnen diese entfernt?			Gesamt
	Kind wohnt in der näheren Umgebung (im selben Haus, Ort, Gemeinde)	Kind wohnt im Landkreis Amberg-Weizbach	Kind wohnt außerhalb des Landkreises Amberg-Weizbach	
Edelsfeld	70,4%	16,9%	12,7%	142
Freihung	59,5%	13,2%	27,4%	190
Freudenberg	66,6%	16,8%	16,6%	380
Gebenbach	57,4%	18,5%	24,1%	54
Hahnbach	67,7%	16,0%	16,3%	486
Hirschau	63,8%	16,9%	19,3%	549
Poppenricht	63,7%	22,9%	13,4%	336
Schnaittenbach	68,3%	14,4%	17,3%	375
Vilseck	68,7%	13,6%	17,7%	457



# Demografischer Wandel – AOVE Seniorenbefragung



Wie wohnen Sie?	Gemeinde									
	Edelsfeld	Freihung	Freuden- berg	Geben- bach	Hahnbach	Hirschau	Poppen- richt	Schnaitten- bach	Vilseck	
im eigenen Haus	63,0%	75,0%	75,9%	70,0%	66,4%	64,8%	67,4%	72,1%	69,9%	
im Haus eines Kindes / Angehörigen	4,3%	2,0%	2,0%	0	4,0%	6,8%	4,3%	4,6%	4,6%	
in einer Mietwohnung	22,2%	18,1%	17,2%	20,0%	22,6%	14,3%	19,7%	17,2%	14,1%	
in einem Haus zur Miete	1,9%	1,5%	0,5%	6,7%	1,3%	6,3%	3,2%	0,7%	0,2%	
in einer Eigentumswohnung	3,1%	2,9%	4,0%	3,3%	5,1%	5,3%	4,0%	3,9%	4,4%	
in einer Seniorenwohnanlage	5,6%	0	0	0	0,4%	1,3%	0,5%	0,5%	5,4%	
sonstiges	0	0,5%	0,5%	0	0,2%	1,1%	0,8%	1,0%	1,4%	
<b>GESAMT</b>	<b>162</b>	<b>204</b>	<b>402</b>	<b>60</b>	<b>527</b>	<b>617</b>	<b>371</b>	<b>412</b>	<b>518</b>	

# Demografischer Wandel – AOVE Seniorenbefragung



Haushaltsform	Gemeinde									
	Edelsfeld	Freihung	Freuden- berg	Geben- bach	Hahnbach	Hirschau	Poppen- richt	Schnaitten- bach	Vilseck	
ich lebe im Zwei-Personen- Haushalt mit Partner(-in)	53,4%	58,4%	58,0%	60,3%	62,1%	59,9%	73,5%	58,5%	56,9%	
ich lebe alleine	16,8%	28,7%	19,9%	27,6%	22,6%	22,2%	16,3%	25,5%	23,5%	
ich lebe im Haushalt mit Partner und (Schwieger-)Eltern(-teil)	1,2%	0	3,5%	1,7%	1,3%	1,0%	1,1%	1,7%	0,4%	
ich lebe im Haushalt mit Eltern (- teil)	0	0,5%	0,7%	0	0	0,2%	0,8%	0	0,2%	
ich lebe im Haushalt mit Partner(- in) und Kind(ern)	15,5%	5,9%	11,9%	3,4%	7,9%	8,8%	5,1%	9,2%	8,5%	
ich lebe im Haushalt mit / bei Kind(-ern)	9,9%	5,4%	5,2%	6,9%	4,7%	4,9%	2,1%	4,9%	7,4%	
ich lebe mit anderen Personen in einer Wohngemeinschaft	0	0,5%	0	0	0,2%	1,8%	0,8%	0	2,0%	
sonstiges	3,1%	0,5%	0,7%	0	1,1%	1,3%	0,3%	0,2%	1,2%	
<b>GESAMT</b>	<b>161</b>	<b>202</b>	<b>402</b>	<b>58</b>	<b>530</b>	<b>616</b>	<b>374</b>	<b>412</b>	<b>503</b>	

## Demografischer Wandel – AOVE Seniorenbefragung

Gemeinde	Zufriedenheit mit Wohnung / Haus				Gesamt
	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	
Edelsfeld	75,3%	18,5%	3,7%	2,5%	162
Freihung	79,3%	19,7%	0,5%	0,5%	203
Freudenberg	82,2%	15,8%	1,5%	0,5%	399
Gebenbach	85,0%	11,7%	0	3,3%	60
Hahnbach	78,1%	18,6%	2,9%	0,4%	526
Hirschau	74,8%	21,8%	2,5%	1,0%	611
Poppenricht	83,3%	15,6%	0,5%	0,5%	371
Schnaittenbach	84,5%	13,8%	1,7%	0	406
Vilseck	77,9%	18,8%	2,2%	1,2%	511



## Demografischer Wandel – AOVE Seniorenbefragung

Gemeinde	Wohnung / Haus ist zu groß		Gesamt
	trifft zu	trifft nicht zu	
Edelsfeld	31,6%	68,4%	136
Freihung	33,3%	66,7%	180
Freudenberg	31,7%	68,3%	353
Gebenbach	29,4%	70,6%	51
Hahnbach	27,0%	73,0%	485
Hirschau	26,9%	73,1%	535
Poppenricht	24,2%	75,8%	339
Schnaittenbach	32,3%	67,7%	368
Vilseck	31,4%	68,6%	437



## Demografischer Wandel – AOVE Seniorenbefragung

Gemeinde	Wohnung / Haus ist zu unpraktisch / zu viele Barrieren		Gesamt
	trifft zu	trifft nicht zu	
Edelsfeld	30,6%	69,4%	124
Freihung	26,7%	73,3%	161
Freudenberg	23,7%	76,3%	329
Gebenbach	28,0%	72,0%	50
Hahnbach	25,9%	74,1%	441
Hirschau	28,0%	72,0%	497
Poppenricht	20,0%	80,0%	305
Schnaittenbach	24,6%	75,4%	338
Vilseck	29,1%	70,9%	405



Dr. Klaus Zeitler

## Demografischer Wandel – AOVE Seniorenbefragung

Gemeinde	Wohnung / Haus ist sanierungsbedürftig		Gesamt
	trifft zu	trifft nicht zu	
Edelsfeld	25,6%	74,4%	125
Freihung	20,9%	79,1%	158
Freudenberg	22,6%	77,4%	327
Gebenbach	17,0%	83,0%	47
Hahnbach	20,0%	80,0%	441
Hirschau	21,3%	78,7%	489
Poppenricht	16,5%	83,5%	303
Schnaittenbach	23,0%	77,0%	339
Vilseck	23,2%	76,8%	406



Dr. Klaus Zeitler

# Demografischer Wandel – AOVE Seniorenbefragung

Gemeinde	Umzug vorstellbar?				GESAMT
	ein Umzug kommt für mich nicht in Frage	Umzug innerhalb meiner Gemeinde ist vorstellbar	Umzug innerhalb des Landkreises Amberg-Weilheim ist vorstellbar	Umzug auch weiter weg ist vorstellbar	
Edelsfeld	53,8%	24,4%	17,3%	4,5%	156
Freihung	55,9%	12,8%	17,9%	13,3%	195
Freudenberg	57,3%	15,4%	22,1%	5,1%	389
Gebenbach	54,4%	8,8%	29,8%	7,0%	57
Hahnbach	56,5%	22,8%	15,5%	5,2%	517
Hirschau	51,2%	34,1%	11,3%	3,5%	604
Poppenricht	50,5%	20,6%	24,2%	4,7%	364
Schnaittenbach	61,5%	20,5%	11,5%	6,5%	400
Vilseck	54,4%	26,8%	13,1%	5,6%	496



Könnten Sie sich vorstellen, (bei Bedarf) in eine der folgenden Wohnformen umzuziehen?	NUR BEFRAGTE AUS VILSECK					GESAMT
	ja, könnte ich mir vorstellen	kann ich mir vorstellen, aber finanziell nicht leisten	nein, kann ich mir überhaupt nicht vorstellen	weiß nicht / kann ich jetzt (noch) nicht beurteilen		
seniorengerechte Wohnung / Haus zur Miete	13,5%	4,9%	45,9%	35,7%		431
seniorengerechte Wohnung / Haus zum Kauf	7,0%	13,3%	53,0%	26,6%		398
Wohngemeinschaft für Gleichaltrige	12,6%	1,5%	57,6%	28,3%		406
Mehrgenerationenwohnpunkt	16,0%	1,0%	54,5%	28,5%		400
Betreutes Wohnen zur Miete	22,1%	8,7%	39,7%	29,6%		416
Betreutes Wohnen zum Kauf	9,1%	17,0%	47,2%	26,7%		405
Pflegeheim	14,5%	6,7%	36,7%	42,1%		420

Dr. Klaus Zeitler

# Demografischer Wandel – AOVE Seniorenbefragung

Gemeinde	Gibt es Ihrer Ansicht nach für Ihre Altersgruppe in Ihrer Kommune genügend TREFF- UND BEGEGNUNGSMÖGLICHKEITEN?		GESAMT
	ja	nein	
Edelsfeld	83,5%	16,5%	97
Freihung	77,4%	22,6%	137
Freudenberg	74,5%	25,5%	231
Gebenbach	89,5%	10,5%	38
Hahnbach	85,8%	14,2%	331
Hirschau	86,0%	14,0%	407
Poppenricht	84,0%	16,0%	250
Schnaittenbach	77,0%	23,0%	269
Vilseck	78,7%	21,3%	319

Gemeinde	Gibt es Ihrer Ansicht nach für Ihre Altersgruppe in Ihrer Kommune genügend BILDUNGSANGEBOTE?		GESAMT
	ja	nein	
Edelsfeld	54,2%	45,8%	59
Freihung	38,3%	61,7%	94
Freudenberg	40,1%	59,9%	182
Gebenbach	40,7%	59,3%	27
Hahnbach	62,4%	37,6%	263
Hirschau	49,8%	50,2%	287
Poppenricht	35,3%	64,7%	170
Schnaittenbach	56,4%	43,6%	195
Vilseck	52,7%	47,3%	239

Gemeinde	Gibt es Ihrer Ansicht nach für Ihre Altersgruppe in Ihrer Kommune genügend KULTURELLE ANGEBOTE?		GESAMT
	ja	nein	
Edelsfeld	63,4%	36,6%	82
Freihung	52,1%	47,9%	121
Freudenberg	60,9%	39,1%	238
Gebenbach	70,6%	29,4%	34
Hahnbach	76,6%	23,4%	316
Hirschau	67,6%	32,4%	383
Poppenricht	52,4%	47,6%	206
Schnaittenbach	78,4%	21,6%	273
Vilseck	78,3%	21,7%	322

Gemeinde	Gibt es Ihrer Ansicht nach für Ihre Altersgruppe in Ihrer Kommune genügend ANGEBOTE FÜR SPORTLICHE AKTIVITÄTEN?		GESAMT
	ja	nein	
Edelsfeld	89,0%	11,0%	100
Freihung	66,7%	33,3%	105
Freudenberg	81,1%	18,9%	254
Gebenbach	88,2%	11,8%	34
Hahnbach	91,1%	8,9%	347
Hirschau	91,5%	8,5%	424
Poppenricht	86,7%	13,3%	255
Schnaittenbach	84,0%	16,0%	257
Vilseck	90,5%	9,5%	326

## Demografischer Wandel – AOVE Seniorenbefragung



Pflegen Sie derzeit Angehörige?	ja	nein	GESAMT
Edelsfeld	8,8%	91,3%	160
Freihung	9,9%	90,1%	203
Freudenberg	8,9%	91,1%	395
Gebenbach	15,5%	84,5%	58
Hahnbach	9,4%	90,6%	523
Hirschau	11,4%	88,6%	607
Poppenricht	9,2%	90,8%	369
Schnaittenbach	8,6%	91,4%	407
Vilseck	9,4%	90,6%	509

## Demografischer Wandel – AOVE Seniorenbefragung

Aussage auf dem Prüfstand: <i>„Ich habe viele Kontakte und bin sehr gesellig“!</i>	trifft (eher) zu	trifft (eher) nicht zu	GESAMT
Edelsfeld	71,6%	28,4%	155
Freihung	61,5%	38,5%	195
Freudenberg	67,1%	32,9%	386
Gebenbach	63,2%	36,8%	57
Hahnbach	64,3%	35,7%	499
Hirschau	66,4%	33,6%	577
Poppenricht	66,4%	33,6%	354
Schnaittenbach	65,6%	34,4%	392
Vilseck	62,0%	38,0%	469



# Demografischer Wandel – AOVE Seniorenbefragung

Aussage auf dem Prüfstand: „Es gibt in unserer Kommune ausreichend Gelegenheit, Kontakte zu pflegen und Menschen kennen zu lernen!“	trifft (eher) zu	trifft (eher) nicht zu	GESAMT
Edelsfeld	83,3%	16,7%	144
Freihung	64,7%	35,3%	187
Freudenberg	67,4%	32,6%	374
Gebenbach	71,2%	28,8%	52
Hahnbach	75,7%	24,3%	497
Hirschau	77,7%	22,3%	570
Poppenricht	80,1%	19,9%	341
Schnaittenbach	75,1%	24,9%	381
Vilseck	69,8%	30,2%	460



Aussage auf dem Prüfstand: „Ich bin in das soziale Leben meiner Kommune gut eingebunden!“	trifft (eher) zu	trifft (eher) nicht zu	GESAMT
Edelsfeld	56,4%	43,6%	149
Freihung	55,6%	44,4%	187
Freudenberg	52,0%	48,0%	377
Gebenbach	50,0%	50,0%	54
Hahnbach	56,5%	43,5%	492
Hirschau	55,5%	44,5%	560
Poppenricht	50,3%	49,7%	348
Schnaittenbach	57,9%	42,1%	382
Vilseck	53,9%	46,1%	462



Dr. Klaus Zeitler

## Demografischer Wandel – AOVE Seniorenbefragung

Aussage auf dem Prüfstand: <i>„Ich weiß bei Problemen, an wen ich mich wenden kann!“</i>	trifft (eher) zu	trifft (eher) nicht zu	GESAMT
Edelsfeld	91,1%	8,9%	157
Freihung	93,5%	6,5%	199
Freudenberg	92,1%	7,9%	380
Gebenbach	87,7%	12,3%	57
Hahnbach	93,1%	6,9%	510
Hirschau	91,7%	8,3%	588
Poppenricht	95,0%	5,0%	360
Schnaittenbach	92,7%	7,3%	397
Vilseck	90,1%	9,9%	487



# Demografischer Wandel – AOVE Seniorenbefragung

Gemeinde	Bekannt: AOVE Koordinationsstelle „Alt werden zuhause“				Gesamt
	ja, kenne ich und habe ich bereits in Anspruch genommen	ja, kenne ich zwar, habe ich aber bisher nicht in Anspruch genommen	nein, kenne ich nicht, aber ich würde gerne mehr darüber erfahren	nein, kenne ich nicht und es besteht derzeit auch kein Interesse	
Edelsfeld	4,6%	59,2%	9,2%	27,0%	152
Freihung	2,6%	57,6%	8,4%	31,4%	191
Freudenberg	5,4%	44,3%	16,8%	33,4%	386
Gebenhach	17,9%	67,9%	1,8%	12,5%	56
Hahnbach	7,8%	63,5%	8,2%	20,5%	513
Hirschau	3,6%	50,2%	13,9%	32,3%	576
Poppenricht	4,7%	64,7%	7,4%	23,1%	363
Schnaittenbach	4,0%	46,0%	15,4%	34,6%	396
Wilsack	3,5%	47,7%	13,2%	35,6%	461

Gemeinde	Bekannt: Seniorenbeauftragte in Ihrer Kommune				Gesamt
	ja, kenne ich und habe ich bereits in Anspruch genommen	ja, kenne ich zwar, habe ich aber bisher nicht in Anspruch genommen	nein, kenne ich nicht, aber ich würde gerne mehr darüber erfahren	nein, kenne ich nicht und es besteht derzeit auch kein Interesse	
Edelsfeld	4,7%	64,7%	7,3%	23,3%	150
Freihung	4,2%	67,2%	4,2%	24,5%	192
Freudenberg	2,9%	29,6%	23,8%	43,7%	382
Gebenhach	13,6%	67,8%	3,4%	15,3%	59
Hahnbach	2,4%	63,7%	9,7%	24,2%	504
Hirschau	2,1%	47,6%	14,5%	35,8%	565
Poppenricht	6,7%	67,2%	6,7%	19,3%	357
Schnaittenbach	3,1%	46,5%	15,3%	35,1%	385
Wilsack	1,9%	39,7%	21,3%	37,1%	464

Gemeinde	Bekannt: Wohnraumanpassungsberatung				Gesamt
	ja, kenne ich und habe ich bereits in Anspruch genommen	ja, kenne ich zwar, habe ich aber bisher nicht in Anspruch genommen	nein, kenne ich nicht, aber ich würde gerne mehr darüber erfahren	nein, kenne ich nicht und es besteht derzeit auch kein Interesse	
Edelsfeld	0	27,0%	9,5%	63,5%	148
Freihung	1,1%	23,7%	5,3%	70,0%	190
Freudenberg	2,1%	15,6%	10,8%	71,4%	378
Gebenhach	3,6%	33,9%	7,1%	55,4%	56
Hahnbach	0,4%	34,8%	9,3%	55,5%	503
Hirschau	1,6%	20,9%	9,2%	68,3%	555
Poppenricht	2,0%	25,9%	6,1%	66,0%	347
Schnaittenbach	1,3%	14,4%	11,2%	73,1%	383
Wilsack	0,4%	17,2%	11,9%	70,4%	453

Gemeinde	Bekannt: Nachbarschaftshilfe				Gesamt
	ja, kenne ich und habe ich bereits in Anspruch genommen	ja, kenne ich zwar, habe ich aber bisher nicht in Anspruch genommen	nein, kenne ich nicht, aber ich würde gerne mehr darüber erfahren	nein, kenne ich nicht und es besteht derzeit auch kein Interesse	
Edelsfeld	15,8%	43,2%	8,9%	32,2%	146
Freihung	10,6%	41,5%	6,9%	41,0%	188
Freudenberg	12,1%	31,4%	11,1%	45,4%	379
Gebenhach	17,9%	44,6%	7,1%	30,4%	56
Hahnbach	9,6%	48,0%	9,2%	33,2%	500
Hirschau	5,8%	37,1%	11,0%	46,2%	556
Poppenricht	8,5%	53,8%	7,1%	30,6%	353
Schnaittenbach	10,4%	25,9%	15,0%	48,7%	386
Wilsack	13,0%	28,9%	11,2%	46,9%	454

## **Demografischer Wandel – AOVE Seniorenbefragung**

**Bei Fragen oder zusätzlichem Diskussionsbedarf:**

**Dr. Klaus Zeitler**

**Pfeffenhausener Str. 4a**

**84056 Rottenburg an der Laaber**

**08781 -2022 840**

**info@institut-sireg.de**

**Dr. Klaus Zeitler**

Gemeinde zurück, was einer Rücklaufquote von etwa 35% entspricht. Gerade die Zahl der über 60-jährigen wird sich Schätzungen zufolge in den nächsten 20 Jahren von 1300 auf 1900 erhöhen. Das Wohnen im Alter hat für die Befragten sehr hohe Priorität, vor allem da immer mehr Kinder wegziehen und 34% der Senioren angeben, dass ihnen ihr Eigenheim zu groß ist. Die Ergebnisse zeigen auch, dass es in vielen Bereichen eine positive Rückmeldung gegeben hat, z.B. die Sitzmöglichkeiten im Gemeindegebiet oder das sportliche Angebot für Senioren.

Herr Zeitler ist sich sicher, dass sich der Wandel nicht aufhalten lässt, auch wenn man mit vermehrtem Zuzug eine Veränderung herbeiführen kann. Er erklärt, dass es hier kein Patentrezept gibt, sondern jede Gemeinde ihre Individuallösung finden muss. Es gelte, eigene Strategien zu entwickeln, weshalb die Generationenumfrage hohe Priorität für die Stadträte hat.

#### 4. Freiwillige Feuerwehr Schlicht;

##### Vergabe des Auftrages für die Beschaffung eines „Mittleren Löschfahrzeuges (MLF)“

Nachdem der Stadtrat die Beschaffung eines Mittleren Löschfahrzeugs für die Feuerwehr Schlicht beschlossen hat, folgte nun die Ausschreibung. Diese brachte folgendes Ergebnis: Das Fahrgestell soll die Firma MAN Truck und Bus Deutschland GmbH zum Nettopreis von 57.980,00 Euro liefern. Für den feuerwehrtechnischen Aufbau erhielt die Firma Brandschutztechnik Görlitz GmbH mit 115.107,00 Euro netto den Zuschlag und die feuerwehrtechnische Beladung liefert die Firma Jahn GmbH zum Nettopreis von 33.819,16 Euro. Als Gesamtbruttopreis sind 246.218,33 Euro zu bezahlen. Dieser Preis liegt etwa 5 Prozent unter dem Schätzpreis.

Von Seiten des Freistaats Bayern erhält die Stadt eine Festbetragsförderung von 51.500,00 Euro. Zudem eine Förderung des Landkreises in Höhe von 18.000,00 Euro, da das Fahrzeug für den überörtlichen Einsatz vorgesehen ist. Die Stadt Vilseck hat einen Eigenanteil von 176.718,33 Euro zu leisten. Das Fahrzeug soll Ende 2019 geliefert werden.

##### Beschluss (Abstimmung: 16 : 0):

Der Stadtrat beschließt die Vergabe des Auftrags für die Beschaffung eines „Mittleren Löschfahrzeugs (MLF) zum Gesamtbruttopreis von 246.218,33 Euro.

Anmerkung: Die Stadträte Andreas Kredler und Roland Renner waren zur Abstimmung nicht im Sitzungssaal anwesend.

5. FFW Vilseck;

Beschlussfassung über die Freigabe der Ausschreibung zur Beschaffung eines Mehrzweckfahrzeuges (MZF)

---

Bürgermeister Schertl begrüßt die Kommandanten der Feuerwehr Vilseck. Er berichtet, dass für die Feuerwehr Vilseck ein neues Mehrzweckfahrzeug beschafft werden soll. Der bisher vorhandene VW-Bus muss aufgrund fortgeschrittenen Alters und erheblicher Mängel ersetzt werden. Der Stadtrat hatte beschlossen, das Ingenieurbüro Diem bei der Ausarbeitung der Ausschreibung zu beauftragen. Herr Diem wird im Anschluss kurz die Kriterien für die geplante Neubeschaffung des Mehrzweckfahrzeugs erläutern.

Alexander Diem trägt detailliert weitere Infos zur Neubeschaffung anhand einer Power Point Präsentation vor. Die Kosten, die sich auf Los 1 Fahrgestell, Los 2 feuerwehrtechnischer Aufbau und Los 3 Beladung aufteilen, werden auf 71.000,00 Euro geschätzt.

Beschluss (Abstimmung: 18 : 0):

Der Stadtrat erteilt die Freigabe der Ausschreibung zur Beschaffung eines Mehrzweckfahrzeuges (MZF) für die Feuerwehr Vilseck. Die Gesamtkosten liegen voraussichtlich bei 71.000,00 Euro.

6. Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) Archiv Obere Vils;

Abschluss einer Zweckvereinbarung zwischen den Kommunen Vilseck, Edelsfeld, Freudenberg, Gebenbach, Hahnbach, Poppenricht und Schnaittenbach

---

Der Stadtrat hat sich im April 2017 dafür ausgesprochen, die von der AOVE geplante Einstellung und Beschäftigung eines Archivars zur Betreuung der kommunalen Archive zu unterstützen und für eine entsprechende Zweckvereinbarung abzuschließen. Nach längerer Vorbereitungszeit liegt nun die Zweckvereinbarung vor, die von insgesamt sieben AOVE Kommunen als interkommunale Zusammenarbeit umgesetzt wird. Für einen Zeitraum von fünf Jahren soll gemeinsam ein Archivar beschäftigt werden, der die kommunalen Archive entsprechend überprüfen kann, neuordnen kann und für den Bereich der Stadt Vilseck für die Digitalisierung vorbereiten kann. Jede Kommune hat eine jährliche Umlage zu bezahlen, darüber hinaus wird ein Stundensatz von 30,00 Euro für die Tätigkeiten vor Ort berechnet. Die Kosten für die fünf Jahre werden sich auf circa 310.000,00 Euro belaufen. Hierfür gibt es



**IB-Diem, Ingenieurbüro für innovatives Feuerwehrwesen**

**Fahrzeugbeschaffung Mehrzweckfahrzeug, MZF  
Freiwillige Feuerwehr Vilseck**



Stadtratssitzung Vilseck, 15.10.2018

---



### **Fahrzeug-Neubeschaffung Mehrzweckfahrzeug, MZF**

- Normfahrzeug mit Fokus auf Einsatzleitung und Kommunikation
- Die Beladung umfasst im Wesentlichen
  - Aluminiumboxen-Wechselsystem zum sicheren Transport verschiedener Geräte und Atemschutzgeräte
  - tragbaren Stromerzeuger
  - mobiles Beleuchtungssystem
  - Material zur Verkehrsabsicherung
  - weitere Beladung wird aus bestehenden Fahrzeug übernommen
- Allradfahrgestell, 3,5 to zul. Gesamtmasse



## Fahrzeug-Neubeschaffung Mehrzweckfahrzeug, MZF

### Kostenschätzung:

Netto zzgl. MwSt.

Los 1 – Fahrgestell:

35.000,00 €

Los 2 – feuerwehrtechnischer Ausbau:

30.000,00 €

Los 3 – feuerwehrtechnische Beladung:

6.000,00 €

**Gesamtkosten: 71.000,00 €**

### Bewertungskriterien:

- Los 1 60 % Preis, 30 % Leistungskriterien, 10 % Kundendienst
- Los 2 60 % Preis, 30 % Leistungskriterien, 10 % Kundendienst
- Los 3 100 % Preis



## Fahrzeug-Neubeschaffung Mehrzweckfahrzeug, MZF

- Ausschreibung in 3 Losen
- insgesamt über 40 Seiten

### weiterer Ablauf:

- Start Ausschreibung, Submission mit Angebotsprüfung, Vergabevorschlag
- Absage nicht berücksichtigter Anbieter
- Auftragserteilung an berücksichtigte Anbieter
- erster Besprechungstermin mit allen Anbietern
- Lieferzeitraum: ca. 12 Monate



Stadt Vilsbiburg

Pos.	Gegenstand (Leistungsbeschreibung) LB	Stk.	Einzelpreis	Gesamtpreis
LB 1	allgemeiner Auf- und Innenausbau feuerwehrtechnischer Ausbau  Der Ausbau ist hinsichtlich seiner Maße und Gewichte zum Fahrgestell passend zu konstruieren. Es muss eine gleichmäßige, die Fahreigenschaften begünstigende Gewichtsverteilung erreicht werden.  Das Fahrzeug darf folgende Maße nicht überschreiten:  max. Länge inkl. Zugvorrichtung: 6.200 mm max. Breite: 2.200 mm max. Höhe inkl. Aufbauten: 2.900 mm  Tatsächliche Maße: Länge: _____ Breite: _____ Höhe: _____  Höhe inkl. Antennen: _____  Fahrzeuggewicht mit vollen Tank nach Ausbau, ohne Fahrer: _____	1		
3.1.01				



IB-Diem, Ingenieurbüro für innovatives Feuerwehrwesen

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**IB-Diem**

**Ingenieurbüro für innovatives Feuerwehrwesen**

*Der Lohn einer guten Handlung liegt darin, dass man sie vollbracht hat.*

(Lucius Annaeus Seneca, 4 v. Chr. – 65 n. Chr., Philosoph)



29.10.2018

IB-Diem, Ingenieurbüro für innovatives  
Feuerwehrwesen

eine staatliche Förderung in Höhe von 90.000,00 Euro. Das Projekt wird federführend von der Gemeinde Poppenricht umgesetzt. Hier erfolgt auch die Aufnahme in den Stellenplan. Beim Bewerbungsgespräch werden, laut Hans-Martin Schertl mehrere Bürgermeister hinzugezogen. Stadtrat Andreas Kredler erhofft sich eine tatsächliche Auslastung dieser 100% Kraft. Stadtrat Peter Lehner sieht die Auslastung in jedem Fall gegeben, da gerade im Hinblick auf die Digitalisierung genügend Arbeit da wäre. Bürgermeister Schertl hält einen Ablaufplan für den Einsatz des Archivars sinnvoll, um die Auslastung und die Aufteilung zwischen den Gemeinden bestmöglich zu organisieren.

Beschluss (Abstimmung: 17 : 1):

Der Stadtrat Vilseck beschließt den Beitritt zur „Interkommunalen Zusammenarbeit Archiv Obere Vils“ zum 01.01.2019. Der 1. Bürgermeister wird beauftragt, die erforderliche Zweckvereinbarung nach dem Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (KommZG) abzuschließen.

7. Burgfestspiele Lola Montez; Rückblick

Der Bürgermeister gibt einen kurzen Rückblick auf ein kulturelles Ereignis, das für die Stadt Vilseck einmalig war und als riesiger Erfolg bezeichnet werden kann. Die Burgfestspiele mit dem Titel „Lola Montez – die falsche Spanierin“ haben der Stadt Vilseck bayernweites Interesse beschert und überregional für positive Schlagzeilen gesorgt. Dies lag zum einen am historischen Inhalt, mit dem ein Stück Vilsecker Stadtgeschichte mit der Liaison des Vilsecker Nachtwächtersohns Elias Peissner mit der königlichen Mätresse Lola Montez aufgearbeitet wurde. Es lag aber auch an den beeindruckenden schauspielerischen Leistungen, die geboten wurden. Neben zwei Profischauspielern, die die Lola Montez und den König Ludwig perfekt in Szene setzten, waren alle anderen mitwirkenden Laienschauspieler aus der Stadt oder aus der Region, die durch großes Engagement zum Erfolg unserer Burgfestspiele beitrugen.

Schertl bedankt sich an dieser Stelle bei allen Beteiligten für ihren, weit über das übliche Maß hinaus gehenden Einsatz. In vielen Proben wurde ein tolles Stück erarbeitet, das dann in Perfektion präsentiert werden konnte. Großes Lob verdient die Leiterin der Tourist Info, Frau Adolfine Nitschke, die sowohl bei der Vorbereitung beim Kartenvorverkauf und an zehn Abenden voll im Einsatz war. Aber auch viele Helfer im Hintergrund, wie Feuerwehr, HvO,

Hausmeister, Kassenpersonal, usw. waren notwendig, dass alles perfekt ablaufen konnte. Darüber hinaus haben fünf Vilsecker Vereine die Bewirtung übernommen, damit die zahlreichen Besucher entsprechend versorgt werden konnten.

Es gab zehn Veranstaltungen mit jeweils 360 Karten, insgesamt waren acht Veranstaltungen ausverkauft. Bei der Werbung unterstützte Herr Stefan Voigt vom Neuen Tag die Stadt mit vollem Engagement, wofür Bürgermeister Schertl sich außerordentlich bei ihm bedankte.

Dass eine solche Veranstaltung mit einem enormen finanziellen Aufwand umgesetzt werden muss, war der Stadt bewusst. Die Ausgaben lagen bei knapp 73.000,00 Euro, die Einnahmen bei 54.760,00 Euro. Die Differenz von 18.200,00 Euro war im Budget eingeplant. Die bayernweite positive Publicity für die Stadt und die Burg wären mit so einem Betrag nicht zu bezahlen gewesen.

Als positiver Nebeneffekt hat sich ein neuer Verein, die Stadtbühne „Lolamannen“ Vilseck gegründet. Fast alle Schauspieler haben sich diesem Verein angeschlossen und sie möchten künftig mit Theateraufführungen an die früher weit bekannte Theatergeschichte anknüpfen.

#### 8. Antrag des Herrn Richard Schlicht auf Einfriedung des angrenzenden Grundstücks der Vilsecker Mittelschule

Bürgermeister Schertl erklärt, dass von Seiten der Stadt Vilseck keine Notwendigkeit zur Einfriedung des Schulgrundstücks besteht. Die Pausenhöfe befinden sich im rückwärtigen Teil des Schulgebäudes. Für die angesprochenen sportlichen oder kulturellen Großveranstaltungen in der Dreifachhalle oder der Mehrzweckhalle stehen grundsätzlich genügend Parkplätze zur Verfügung, wenn die Besucher die rückwärtigen Parkflächen nutzen würden oder durch Ordnerpersonal der Vereine besser in die vorhandenen Parkplätze eingewiesen würden.

Die Stadträte Karl Trummer und Peter Lehner beantragen, die Verlegung des Tagesordnungspunktes zur weiteren Beratung in den nichtöffentlichen Teil.

Beschluss (Abstimmung: 17 : 1):

Der Stadtrat beschließt, den Tagesordnungspunkt 8. „Antrag des Herrn Richard Schlicht auf Einfriedung des angrenzenden Grundstücks der Vilsecker Mittelschule“ in den nichtöffentlichen Teil zu verlegen.

9. Aufstellung eines Bebauungsplanes in Schönlind;  
Beschlussfassung über die Änderung des Gebietscharakters

Der Stadtrat hat für einige Parzellen in Schönlind einen Bebauungsplan aufgestellt. Bisher ging man davon aus, dass es sich hier um ein allgemeines Wohngebiet handeln sollte. Aufgrund verschiedener Messergebnisse ist jedoch eine Änderung des Bebauungsplans in ein Mischgebiet notwendig.

Beschluss (Abstimmung: 18 : 0):

Der Stadtrat beschließt die Änderung des Gebietscharakters des Baugebiets Schönlind in ein Mischgebiet.

10. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind, gem. Art. 52 Abs. 3 GO

---

Bürgermeister Schertl gibt bekannt, dass in der nichtöffentlichen Stadtratssitzung vom 03. September 2018 folgende Vergaben getätigt wurden:

Bau eines Rückhaltebeckens in Seiboldsrict und Kanalsanierung in Sorghof an die Firma Braun.

Erneuerung der Absorberleitung und Systemtrennung im Freibad an die Firma STS, Heideck.

Nachtragsangebot 1 „Fliesenbelag der Waschhalle im Bauhof an die Firma Münch, Vilseck.

Erneuerung der Trübwasserabzüge und Strahlrührgeräte in den vier Schlammstapelbehältern der Kläranlage Vilseck an die Firma ZWT, Bayreuth.

11. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind, gem. Art. 52 Abs. 3 GO

Gemäß Art. 52 Abs. 3 GO werden die in der folgenden Zusammenstellung aufgeführten nichtöffentlich gefassten Beschlüsse, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind, bekannt gegeben.

Sitzung vom 30. August 2017

Nr.1: Beschluss über Fensterfarbe im Feuerwehrgerätehaus Vilseck. Diese sollen ohne Aufpreis innen weiß und außen mit anthrazitfarbener Aluminiumschale gestaltet werden.

Nr.4: Vergabe des Planungsauftrags Oberflächenwasserrückhaltung in Seiboldsrict an Büro UTA Ingenieure GmbH, Amberg.

Sitzung vom 16. April 2018

Nr. 6: Beschluss, dass in der Werkvolksiedlung derzeit keine Notwendigkeit besteht, wieder eine Bushaltestelle zu errichten.

BRK-Seniorenheim

Zum Thema BRK-Seniorenheim wurde der Antwortbrief des Landrats Richard Reisinger verlesen. Hier schloss sich eine rege Diskussion an, hinsichtlich dem Einstieg eines Investors und der öffentlichen Darstellung in der Presse.

*Sank*

*Ball*



Stadt Vilseck  
Herrn 1. Bürgermeister  
Hans-Martin Schertl  
Marktplatz 13  
  
92249 Vilseck

Schloßgraben 3  
92224 Amberg

Ansprechpartner:  
Herr Dr. Vogl

Zimmer-Nr. 1.1.9  
Telefon 0 96 21/39-104  
Fax 0 96 21/37605-230

Abteilung1@amberg-sulzbach.de  
www.amberg-sulzbach.de

Amberg, 28.09.2018

### **BRK-Altenheim Vilseck**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
lieber Hans-Martin,

zuallererst herzlichen Glückwunsch zu deinem 40-jährigen Dienstjubiläum, dessen Anfang ja bekanntermaßen im Landratsamt Amberg-Sulzbach genommen hat.

Vielen Dank für dein Schreiben vom 07.09.2018. Lass mich eingangs feststellen, dass sich der Landkreis Amberg-Sulzbach nachhaltig dafür einsetzt, dass wir hier ein funktionierendes Pflegewesen haben, in Vilseck wie im gesamten Landkreis.

Erste Hinweise auf die strukturellen Defizite des BRK-Heims Vilseck sind hier seit nunmehr fünf Jahren bekannt. Seit diesem Zeitpunkt haben wir die Entwicklung in Vilseck mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und wissen, dass das BRK über Jahr hin geprüft hat, sowohl wie es selbst durch infrastrukturelle Maßnahmen das vorhandene Defizit minimieren kann als auch wie der Heimbetrieb gegebenenfalls durch einen anderen Träger mit geeigneteren strukturellen Voraussetzungen wirtschaftlich betrieben werden könnte. Hier kann ich beispielsweise auf ein Treffen des BRK mit Vertretern eines erhofften Investors Januar 2016 verweisen, an dem auch Vertreter des Landratsamtes teilnahmen – wenngleich auch dieser Versuch letztendlich nicht von Erfolg gekrönt war.

Nachdem diese Versuche gescheitert waren, hat dann im Frühjahr 2016 auch die Stadt Vilseck geprüft, in welcher Weise sie sich engagieren kann, um eine Heimschließung zu verhindern, doch auch diese Überlegungen haben bekanntermaßen nicht zum erhofften Ziel geführt. Und auch diese Bemühungen haben wir dadurch zu unterstützen versucht, indem wir auf unsere Kosten für diese Prüfungen ein umfangreiches Verkehrswertgutachten in Auftrag gegeben haben, das für diese und auch nachfolgende Überlegungen herangezogen werden konnte.

Dass nach all dem das BRK dann erstmals mit Schreiben vom 10.05.2017 die Entlassung aus der Betriebspflicht beantragt hat, ist vor dem Hintergrund dieser Entwicklung dann doch nachvollziehbar. Dieses Ansinnen haben wir dennoch als äußerst kritisch gesehen, weshalb wir dem BRK Anfang August 2017 mitgeteilt haben, dass eine positive Entscheidung überhaupt nur dann denk-

bar ist, wenn das BRK im Landkreis eine gleiche Anzahl neuer Pflegeplätze zur Verfügung stellt, ohne hierbei Investitionsförderungen nach Art. 74 AGSG in Anspruch zu nehmen. Das BRK hat dies dann in einer ersten Reaktion abgelehnt. Wir haben dennoch auf unserem Standpunkt verharrt und letztendlich hat das BRK dann im Dezember 2017 die erforderlichen Ersatzplätze teils konkret benannt, teils zugesichert. Damit war der Weg für die an sich für den 09.04.2018 vorgesehene Beschlussfassung im Kreisausschuss geebnet, die ich dann auf Deine Intervention hin auf den 15.10.2018 verschoben habe. Seit dieser Zeit habe ich auch immer wieder bei dir persönlich nachgefragt, ob du bereits einen Investor/Betreiber gefunden hättest. Dass dem Landkreis in dieser Angelegenheit ein Maulkorberlass unterstellt wird, muss ich namens des gesamten Kreistages entschieden zurückweisen, da wir letztlich nur deinem Wunsch nach Vertagung nachgekommen sind.

Es ist dem Stadtrat von Vilseck schon länger bekannt, dass sich das BRK vom Betrieb des Altenheims verabschieden möchte. Einen Betreiber über etwaige vertragliche Klauseln zum Weiterbetrieb zwingen, ist für eine nachhaltige Versorgung mit Altenheimplätzen wenig zielführend. Im Falle eines vertraglichen Zwanges könnte das BRK den Betrieb auf minimalem Niveau mit nur ein paar Bewohnern fortführen. Damit ist Stadt und Landkreis sicherlich nicht gedient.

Ausgelöst durch die inzwischen öffentliche Debatte ist ein Interessent am Objekt an den Landkreis herangetreten, der die Betriebsfortführung ernsthaft prüft. Diesem gegenüber haben wir unsere Bereitschaft, als Grundstückseigentümer an einem fruchtbaren Betriebsübergang mitzuwirken, signalisiert. In den kommenden Tagen finden weitere Verhandlungen statt. Wir haben dich diesbezüglich informiert und entsprechend eingebunden. Und um diese Verhandlungen nicht zu gefährden, habe ich das BRK zwischenzeitlich auch darüber informiert, dass ich die Behandlung deines Antrags auf die Kreisausschusssitzung am 03.12.2018 verschieben möchte – mit der großen Hoffnung, dass dort der Beratungsgegenstand ein Betriebsübergang und nicht eine Entlassung aus der Betriebspflicht sein wird. Es wird sich also in den kommenden Wochen herauskristallisieren, worüber in der Sitzung am 03.12.2018 entschieden werden kann.

Dass sich der Stadtrat dafür ausgesprochen hat, dass das Altenheim weiter betrieben werden soll, kann ich selbstverständlich nachvollziehen. Hier aber auf den Landkreis zu verweisen, der sich nur auf Grundlage eines privatrechtlichen Erbbaurechtvertrags mit der Thematik befasst – öffentlich-rechtlich, aus heimrechtlicher Sicht, ist eine Schließung nicht genehmigungs-, sondern nur anzeigepflichtig – greift zu kurz. Die pflegerische Versorgung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die vielen, etwa den Kommunen zugewiesen ist, so § 8 Abs. 1 und 2 SGB XI. Auch auf Art. 57 GO darf ich hinweisen, wonach die öffentliche Wohlfahrtspflege den Gemeinden zugewiesen ist. Und der Landkreis ist, jedenfalls nach jetziger Rechtslage, gemäß Art. 71 und 72 AGSG nur verpflichtet, auf ausreichend ambulante, Kurzzeit- und teilstationäre Heimplätze hinzuwirken, nicht aber, diese selbst bereit zu stellen. Hier zeigt sich wieder das im Sozialrecht weit verbreitete und für Pflegeheime in Art. 70 AGSG konkretisierte Subsidiaritätsprinzip, das den Wohlfahrtsverbänden den klaren Vorrang vor der öffentlichen Hand gewährt.

Der Landkreis kann nicht nur mangels Zuständigkeit, sondern schon aus dem Prinzip der Gerechtigkeit gegenüber allen anderen Kommunen und Betreibern nicht selbst in Investition und Betrieb eines Altenheims einsteigen, auch wenn das von einzelnen Stimmen im Stadtrat wohl so gefordert worden ist. Dennoch werden wir einem künftigen Investor und Betreiber im Rahmen unserer

kommunalrechtlichen Möglichkeiten und vorbehaltlich der Zustimmung des Kreistages entgegenkommen.

Die Stadt Vilseck ist gleichermaßen gefordert, ihr Möglichstes zu tun, um eine Fortführung des Heimbetriebs zu ermöglichen. Sicherlich gehe ich zurecht davon aus, dass du dies tust. Unser Engagement ist gerade in den letzten Wochen mehr als deutlich geworden. Ich bitte dies in der Öffentlichkeit auch entsprechend ehrlich darzustellen.

Die Kreistagsfraktionen erhalten einen Abdruck dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

Richard Reisinger  
Landrat